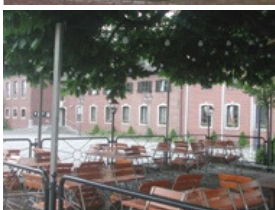


Tourismusentwicklung der Stadt Wegberg

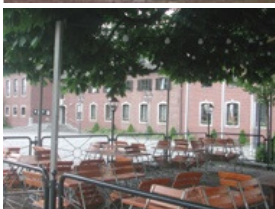


**Ausweitung des Stadtmarketing
mit zusätzlichen touristischen Aktivitäten**

**„Wegberg –
die Stadt im Tal der Mühlen“**

**Steigerung des sanften Tourismus
als Stärkung der heimischen Wirtschaft:**

**Gastronomie, Einzelhandel, Hotels,
Pensionen, Ferienhäuser, Werkstätten...**



Tourismusentwicklung in der Stadt Wegberg 1990 - 2014

Zeitraum	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	Veränderungen zum letzten Stichtag	Anzahl	Veränderungen zum letzten Stichtag
1990	11 340	-----	19 960	-----
2000	15 430	+36,0 %	33 434	+67,5 %
2005	17 569	+13,8 %	39 290	+ 17,5 %
2010	27683	+57,6 %	55 056	+ 40,1 %
2014	27 937	+0,9 %	80 988	+ 47,1 %

2015 Jan.-März

+ 5,0 %

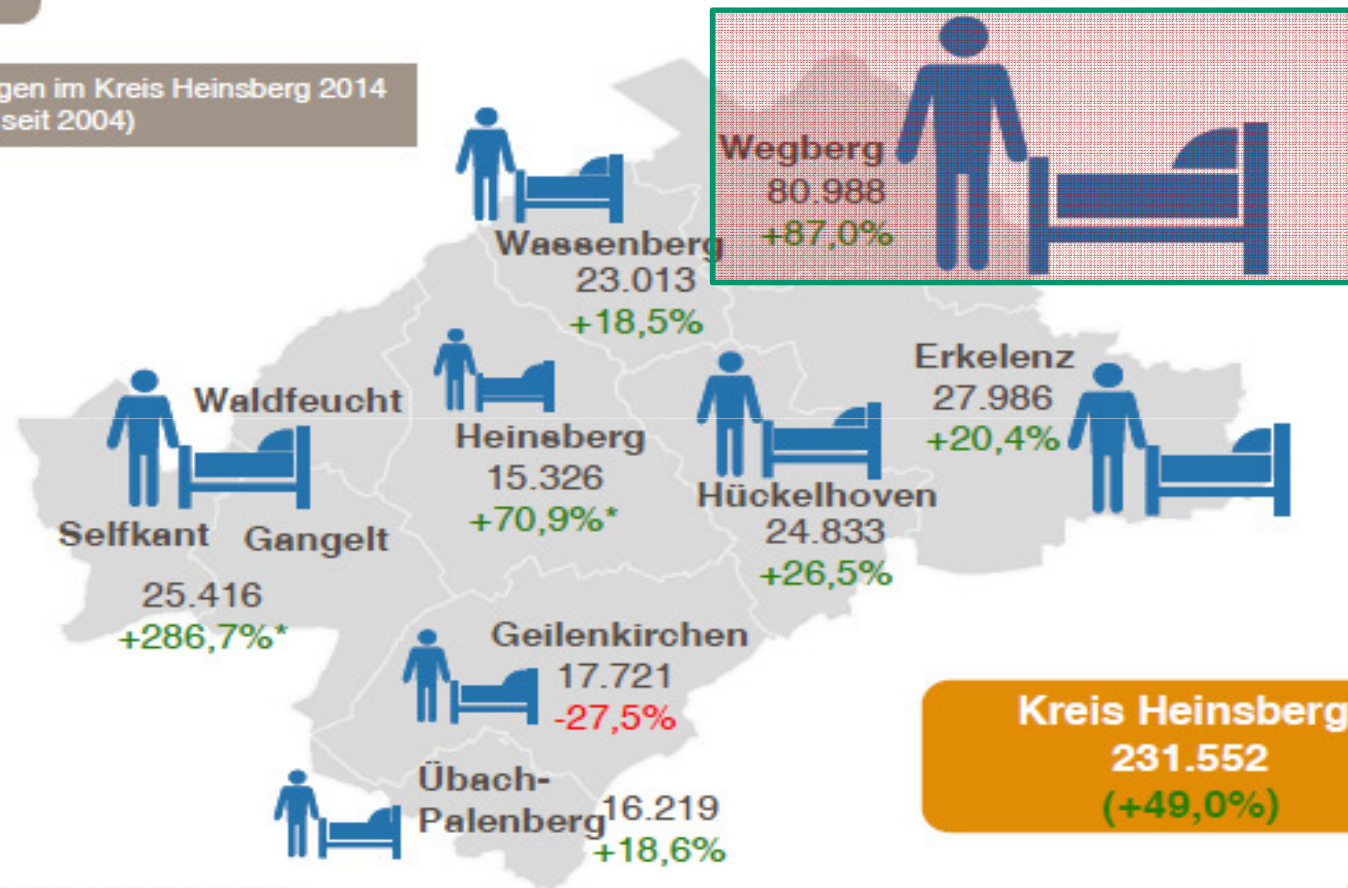
+10,0 %

Quelle: LDS NRW

Tourismusentwicklung im Kreis Heinsberg 2004 - 2014

Meist Wachstum in unterschiedlichen Ausmaßen

Übernachtungen im Kreis Heinsberg 2014
(Entwicklung seit 2004)

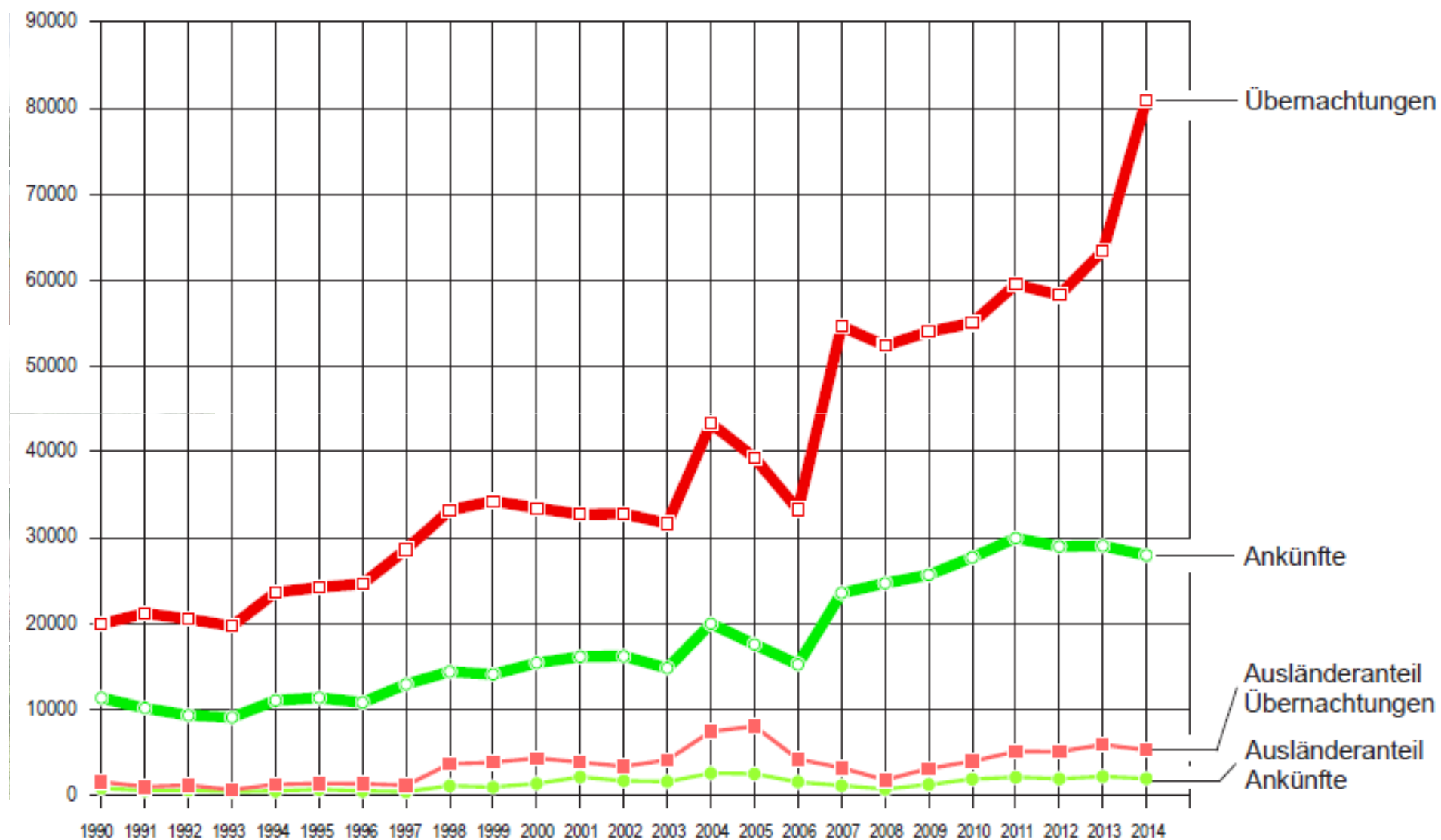


Quelle: IT.NRW, dwif 2015; *ggü. 2005

dwif

**35% aller Übernachtungen im Kreisgebiet Heinsberg sind in der Stadt Wegberg!
Wegberg stellt lediglich 12% der Einwohner im Kreis Heinsberg.**

Tourismusentwicklung in der Stadt Wegberg 1990 - 2014

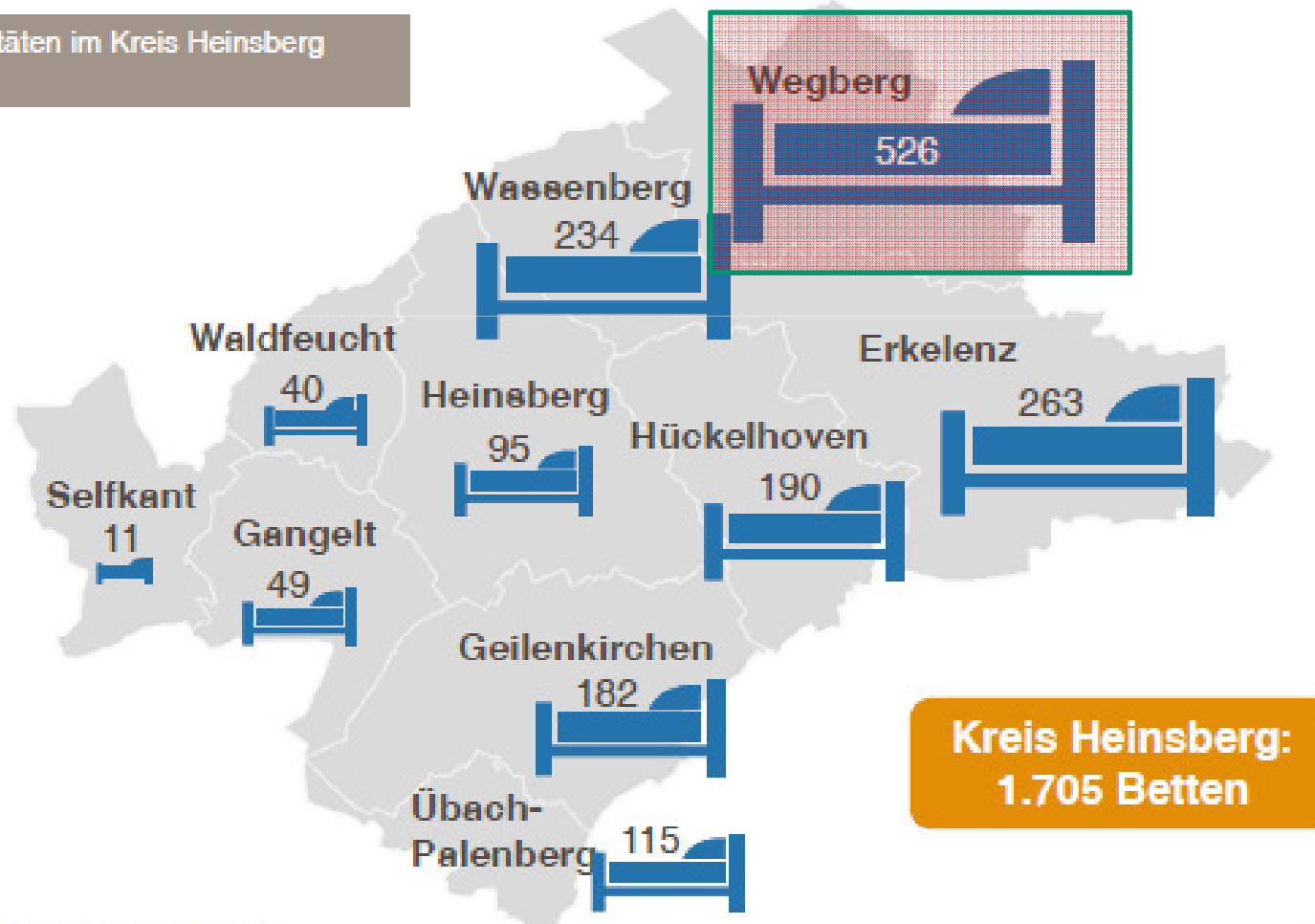


Quelle: LDS NRW

Bettenangebot im Kreis Heinsberg

Größtes Bettenangebot im Nordosten

Bettenkapazitäten im Kreis Heinsberg
2014



Quelle: IT.NRW, dwif 2015; ggü. 2005

Bettenangebot in der Stadt Wegberg

Zeitraum	Betten
1990	255
2000	289
2005	404
2011	486
2014	526

Quelle: LDS NRW

Wertschöpfung (direkte und indirekte Umsätze) in 2014:

Übernachtung: 78,50 € pro Tag

Mittelwert aus gewerbl. Übernachtung,
Privatvermieter u. Camping

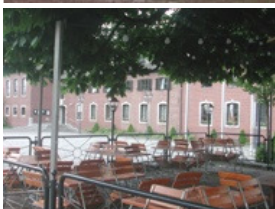
d.h.: 80.988 Übern. x 78,50 € = **6.357.558 €**

Tagestourist: 25,50 € pro Tag

d.h. 27.937 Tagestour. x 25,50 € = **712.393 €**

Summe: ca. 7,1 Mio € Wertschöpfung

Lt. Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut
an der Universität München, DWIF.



Tourismus-Aktivitäten 2015 ff.:

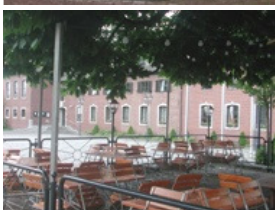
- Kooperation mit den Nachbarstädten in Deutschland und den Niederlanden: Nationalparkregion De MeinWeg (Interreg-Projekt)

Ziel: Grenzüberschreitende nachhaltige Stärkung von

**Natur,
Tourismus und Naherholung.**

Insbesondere Nutzung neuer Medien!

- Ausbau der Messebesuche.





Vielen Dank.



Station 9 –

In der Lindenstraße wohnte die Familie Matthias und Anna Eickels mit ihren Kindern.

Aus katholischer Überzeugung verweigerten sie Spenden an die Nazi-Hilfswerke. Anna Eickels, protestierte gegen die Entfernung des Schulkreuzes aus

der Schule in Beeckerheide. Der Sohn Josef wurde 1936 kurz vor dem Abitur vom Gymnasium in Erkelenz verwiesen. Matthias Eickels wurde verhaftet und starb am 10.12.1942 im Konzentrationslager Dachau.

Impressum:

Stadt Wegberg

Stadtmarketing

Stadtarchiv

Historischer Verein Wegberg e.V.

Kartographie:
Graphisches Institut Eckmann

mit freundlicher
Unterstützung der VKF GmbH



www.wegberg.de



Station 1



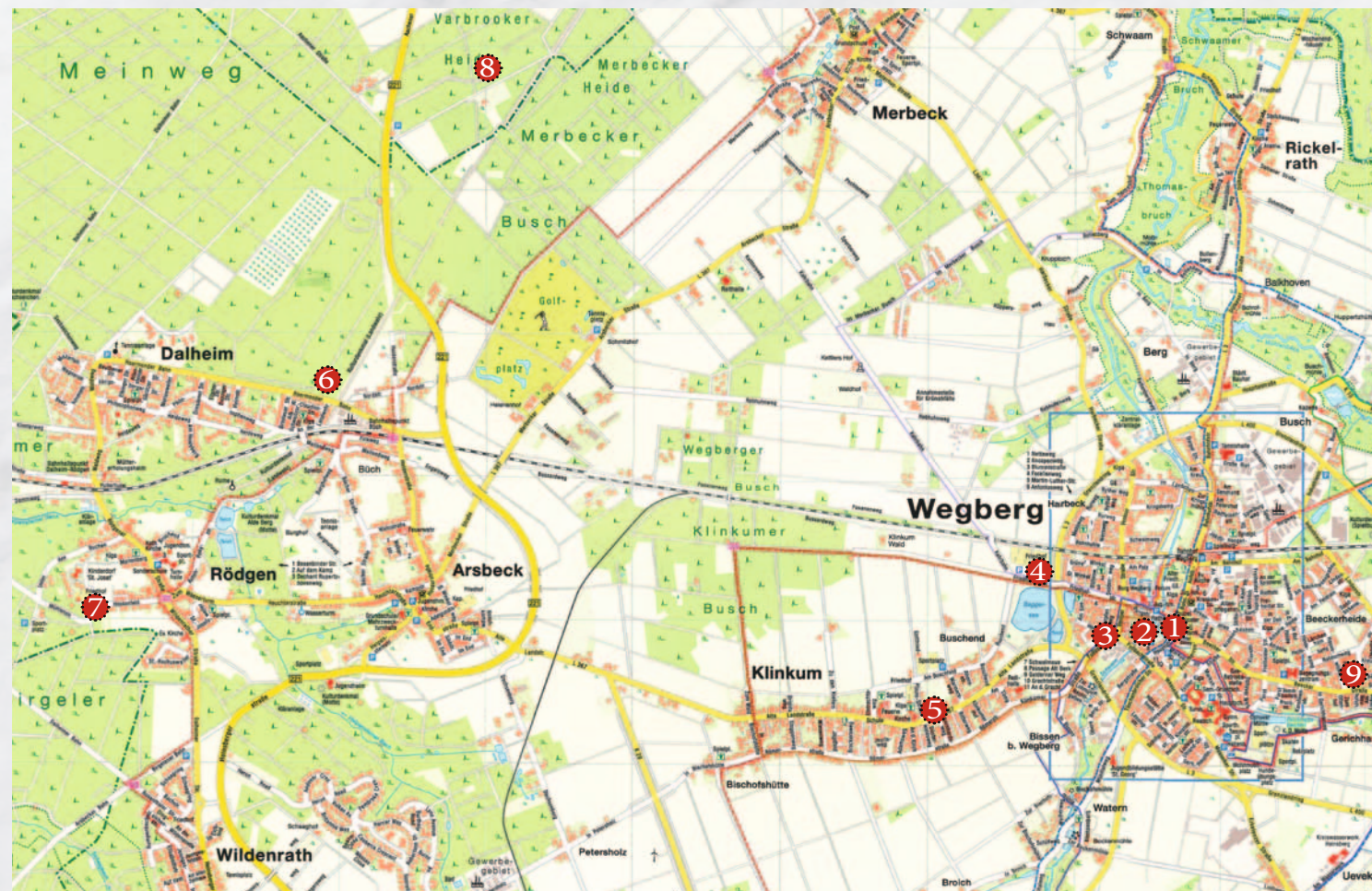
Station 2



Station 3



Station 4



Station 5



Station 6



Station 7



Station 8



Station 9



Orte der Erinnerung und der Mahnung Wegberg 1933–1945





Station 1 – Anfang und/oder Endpunkt einer Route gegen das Vergessen ist der **Gedenkstein vor dem Rathaus** (Titelseite). Das Rathaus wurde 1937/38 erbaut, als die Demokratie schon abgeschafft war und die 13 Gemeinderäte bzw. Beigeordneten alle Mitglieder der NSDAP waren. Der Gedenkstein ruft uns zum Handeln auf.



Station 3 – Nur einige hundert Meter entfernt, in der **Venloer Straße 6** und in der **Fußbachstraße 19**, lebten die beiden jüdischen Familien Moses und Jakob Salm. Alle wurden inhaftiert und deportiert, nur **Alex Salm** überlebte die Konzentrationslager. Bis zu seinem Tode 2004 lebte er vorwiegend in Wegberg.



Station 5 – Der Katholische Widerstand gegen die nationalsozialistische Ideologie zeigt sich beim **Dechant Gottfried Plaum** in Klinkum und seinen sieben Mitgeistlichen, die ab 1942 zu Zuchthausstrafen bis zu sechs Jahren verurteilt wurden. Stationen in Klinkum sind die **Kirche**, das **Pfarrhaus** und der **Friedhof**.



Station 7 – Auf dem **Dalheimer Friedhof** wurden im November 1944 eine polnische und sechs sowjetisch-russische Zwangsarbeiterinnen erschossen. Sie gehörten zu den 1500 Fremdarbeiterinnen, die im Kloster St. Ludwig einquartiert waren.



Station 2 – Das **Ehrenmal der Gemeinde Wegberg im Stadtpark** ist seit dem 01. Juli 1951 die Gedenkstätte für Gefallene der beiden Weltkriege. Es handelt sich um einen Quarzit-Sandstein aus den Rothenbacher Sandwerken. Weit über 500 Gefallene hat Wegberg zu beklagen und über 265 Bürger wurden vermisst. Dieser Stein erinnert an die dunkelste Zeit Deutschlands.



Station 4 – Am 25.02.1945 starben etwa 40 Wegberger durch einen der schwersten Luftangriffe der Amerikaner. Die Gesamtzahl der Toten des 2. Weltkrieges liegt bei 65 Millionen, davon rund sechs Millionen Juden. Die St. Antonius-Schützen-Bruderschaft hat die Pflege für den **Ehrenfriedhof (Friedhofstraße)** übernommen.



Station 6 – Der Westwall entlang der Westgrenze war ein über 600 km langes Verteidigungssystem mit über 18000 Bunkern. Alleine in Wegberg befanden sich 80 Bunker auf heutigem Stadtgebiet. Einer davon befindet sich an der **Roermonder Bahn/Landwehr**.



Station 8 – Am 13. Oktober 1944 wurden an der **Gemeindegrenze zwischen Arsbeck und Niederkrüchten**, an der **Varbrocker Landwehr** fünf russische Frauen wegen angeblicher Plünderung erschossen. Es handelte sich bei diesen Frauen um Zwangsarbeiterinnen.